

# GERMANIA

ANZEIGER

DER RÖMISCH - GERMANISCHEN KOMMISSION  
DES DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

JAHRGANG 89

2011

1.–2. HALBBAND

PDF-Dokument des gedruckten Beitrags

## Besprechungen und Anzeigen

© 2013 Römisch-Germanische Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts  
Die Autorin/der Autor hat das Recht, für den eigenen wissenschaftlichen Gebrauch unveränderte Kopien von dieser PDF-Datei zu erstellen bzw. diese unverändert digital an Dritte weiterzuleiten. Außerdem ist die Autorin/der Autor berechtigt, nach Ablauf von 24 Monaten und nachdem die PDF-Datei durch die Römisch-Germanische Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts kostenfrei zugänglich gemacht wurde, die unveränderte PDF-Datei an einem Ort ihrer/seiner Wahl im Internet bereitzustellen.

SCHRIFTFLEITUNG FRANKFURT A. M. PALMENGARTENSTRASSE 10–12

VERLAG PHILIPP VON ZABERN

MIT 109 TEXTABBILDUNGEN, 31 TABELLEN UND 3 BEILAGEN

Die wissenschaftlichen Beiträge in der *Germania* unterliegen dem peer-review-Verfahren durch auswärtige Gutachter.

Der Abonnementpreis beträgt 30,80 € pro Jahrgang. Bestellungen sind direkt an den Verlag zu richten. Mitglieder des Deutschen Archäologischen Instituts und Studierende der Altertumswissenschaften können die *Germania* zum Vorzugspreis von 15,40 € abonnieren. Studierende werden gebeten, ihre Bestellungen mit einer Studienbescheinigung an die Schriftleitung zu richten. Wir bitten weiterhin, die Beendigung des Studiums und Adressänderungen unverzüglich sowohl dem Verlag ([vertrieb@zabern.de](mailto:vertrieb@zabern.de)) als auch der Redaktion ([redaktion.rgk@dainst.de](mailto:redaktion.rgk@dainst.de)) mitzuteilen, damit die fristgerechte Lieferung gewährleistet werden kann.

ISBN 978-3-8053-4427-2

ISSN 0016-8874

© 2013 by Römisch-Germanische Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts Frankfurt a.M.

Verlag Philipp von Zabern, Darmstadt / Mainz

Verantwortliche Redakteurin Julia K. Koch, Römisch-Germanische Kommission

Graphische Betreuung Kirstine Ruppel, Römisch-Germanische Kommission

Formalredaktion Laura Weskalnys, Römisch-Germanische Kommission

Die Schlagworte werden nach der ZENON-Schlagwortsystematik vergeben

Satz und Druck Beltz Bad Langensalza GmbH, Bad Langensalza

Printed in Germany

# Inhalt

## Aufsätze

|  |     |
|--|-----|
| Heynowski, Ronald, Der Beginn des Eisenalters in Nordeuropa. Das Kulturmodell von Ingvald M. Undset und seine Rezeption . . . . .  | 1   |
| Thrane, Henrik, Lindenschmit an Thomsen. Ein Nachtrag . . . . .  | 29  |
| Putzer, Andreas, Ein Beitrag zur Erforschung der Steinkegelaltäre vom Typ Rungger Egg. Vorbericht über die Ausgrabungen am Wallnereck in der Gemeinde Ritten (Südtirol). Mit Beiträgen von Notburga Wahlmüller, Werner Kofler, Klaus Oeggel, Valentina Depellegrin und Umberto Tecchiati . . . . . | 39  |
| Siegmund, Frank, Basel-Gasfabrik und Basel-Münsterhügel. Amphorentypologie und Chronologie der Spätlatènezeit in Basel . . . . .   | 79  |
| Nüsse, Hans-Jörg / Marx, Christian / Lelgemann, Dieter, <i>Germania magna</i> – Ein neuer Blick auf eine alte Karte. Entzerrte geographische Daten des Ptolemaios für die antiken Orte zwischen Rhein und Weichsel . . . . .   | 115 |
| Van Beek, Roy / Groenewoudt, Bert, An Odyssey along the River Vecht in the Dutch-German border area. A Regional Analysis of Roman-period Sites in <i>Germania Magna</i> . . . . .  | 157 |
| Rothe, Ursula, Der Grabstein der Severina Nutrix aus Köln. Eine neue Deutung   | 191 |
| Eger, Christoph, Kleidung und Grabausstattung barbarischer Eliten im 5. Jahrhundert. Gedanken zu Philipp von Rummels „ <i>Habitus barbarus</i> “ . . . . .   | 215 |
| Højberg Bjerg, Line Maj-Britt, Die Denare aus den Siedlungen der römischen und germanischen Eisenzeit in Jütland . . . . .   | 231 |
| Speidel, Michael P. / Speidel, Markus O., Germanische Götter auf wisigotischen Gürtelschnallen . . . . .   | 277 |
| Kalmring, Sven, Vom Nordatlantik an die Schlei. Neu identifizierte Schiffsausrüstungsteile aus Haithabu und Schleswig . . . . .  | 305 |

## Besprechungen und Anzeigen

|  |     |
|--|-----|
| ULLRICH, MARKUS, Endneolithische Siedlungskeramik aus Ergersheim, Mittelfranken (Guntram Schwitalla) . . . . .   | 329 |
| MEYER, DOMINIK, Der westpontische Raum am Ende der frühen Kupferzeit (Mariya Ivanova) . . . . .  | 331 |
| CORDIER, GÉRARD, L'Âge du Bronze dans le Pays de la Loire moyenne (Svend Hansen) . . . . .   | 333 |
| HAGL, MONIKA, Ein urnenfelderzeitlicher Depotfund vom Bullenheimer Berg in Franken (Hort F) (Wolf Kubach) . . . . .  | 336 |
| WILBERTZ, OTTO MATHIAS (Hrsg.), Langgräben und Schlüssellochgräben der jüngeren Bronzezeit und frühen Eisenzeit zwischen Aller und Dordogne (Frank Both) . . . . . | 341 |

|  |     |
|--|-----|
| HORNUNG, SABINE, Die südliche Hunsrück-Eifel-Kultur. Studien zur Späthallstatt- und Frühlatènezeit in der Mittelgebirgsregion (Frank Verse) . . . . .                                | 344 |
| SCHUSSMANN, MARKUS, Die Latènezeit im südlichen Mittelfranken (Claudia Tapert) . . . . .   | 349 |
| MÜLLER, FELIX, Kunst der Kelten (700 v. Chr. – 700 n. Chr.) (M. Ruth und J. Vincent S. Megaw) . . . . .  | 353 |
| STRAHL, ERWIN / BUNGENSTOCK, FRIEDERIKE / EY, JOHANNES / JÖNS, HAUKE / WOLTERS, STEFFEN, Probleme der Küstenforschung im südlichen Nordseegebiet 32 (Christoph Reichmann) . . . . .  | 357 |
| LÜTJENS, INGO, Archsum LA 65 (Melenknop), Schichtpaket A. Eine Siedlung der jüngeren vorrömischen Eisen- bis frühen römischen Kaiserzeit (Jes Martens) .                             | 361 |
| VRBA, ERIC MICHAEL, Ancient German Identity in the Shadow of the Roman Empire (Erik Hrnčiarik) . . . . .   | 364 |
| HÄUSSLER, RALPH (Hrsg.), Romanisation et épigraphie (Peter Rothenhöfer) . . .  | 368 |
| MORSCHWEISER-NIEBERGALL, JENNIFER, Die Anfänge Triers im Kontext augusteischer Urbanisierungspolitik nördlich der Alpen (Martin Luik) . . . . .                                      | 370 |
| WENZEL, CARSTEN, Groß Gerau I. Der römische Vicus von Groß-Gerau, „Auf Esch“ (Martin Luik) . . . . .   | 374 |
| WEIDNER, MONIKA K. N., Matrizen und Patrizen aus dem römischen Trier (Peter Haupt) . . . . .   | 378 |
| FURGER, ALEX R. / WARTMANN, MAYA / RIHA, EMILIE, Die römischen Siegelkapseln aus Augusta Raurica (Nina Crummy) . . . . .   | 380 |
| FISCHER, ANDREAS, Vorsicht, Glas! Die römischen Glasmanufakturen von Kaiseraugst (Peter Kurzmann) . . . . .  | 382 |
| DOMERGUE, CLAUDE, Les Mines Antiques. La production des métaux aux époques grecques et romaine (Hans-Gert Bachmann) . . . . .  | 385 |
| SCHMID, GUDRUN, Die Besiedelung östlich des Lech im Landkreis Aichach-Friedberg während der Römischen Kaiserzeit (Peter Henrich) . . . . .   | 388 |
| GRÜNEWALD, MATHILDE / WIECZOREK, ALFRIED (Hrsg.), Zwischen Römerzeit und Karl dem Großen (Ronald Knöchlein) . . . . .  | 392 |
| Hunnen zwischen Asien und Europa. Aktuelle Forschungen zur Archäologie und Kultur der Hunnen (Michael Schmauder) . . . . .   | 395 |
| GUILLAUME, JACQUES / PEYTRMANN, ÉDITH (Hrsg.), L'Austrasie. Sociétés, économies, territoires, christianisation (Annette Frey) . . . . .  | 401 |
| SCULL, CHRISTOPHER, Early Medieval (late 5 <sup>th</sup> to early 8 <sup>th</sup> centuries AD) Cemeteries at Boss Hall and Butter Market, Ipswich, Suffolk (Heinrich Härke) . . . . | 405 |
| LEHNEMANN, ESTHER MARIA, Das Gräberfeld von Lünen-Wethmar, Kr. Unna. Kultureller Wandel im Spiegel frühmittelalterlicher Bestattungssitten (Christoph Grünewald) . . . . .           | 408 |
| VALLET, FRANÇOISE, Collections mérovingiennes Napoléon III (Uta von Freedden) . . . . .  | 412 |
| HEINRICH-TAMÁSKA, ORSOLYA / KROHN, NIKLOT / RISTOW, SEBASTIAN (Hrsg.), Dunkle Jahrhunderte in Mitteleuropa? (Uta von Freedden) . . . . .   | 414 |
| STEUER, HEIKO / BIERBRAUER, VOLKER, Höhensiedlungen zwischen Antike und Mittelalter (Hermann Ament) . . . . .  | 417 |
| KENECKE, HEIKE, Die slawische Siedlung von Dyrotz, Lkr. Havelland (Günter Wetzell) . . . . .   | 420 |

|  |     |
|--|-----|
| KLAMMT, ANNE / BIERMANN, FELIX / KERSTING, THOMAS (Hrsg.), Siedlungsstrukturen und Burgen im westslawischen Raum (Sebastian Brather) . . . . .   | 425 |
| RUCHHÖFT, FRED, Vom slawischen Stammesgebiet zur deutschen Vogtei (Kerstin Kirsch) . . . . .   | 427 |
| BACK, ULRICH / HÖLTKEN, THOMAS, Die Baugeschichte des Kölner Domes nach baugeschichtlichen Quellen (Peter Marzloff) . . . . .  | 431 |
| MÜLLER-KARPE, HERMANN, Religionsarchäologie. Archäologische Beiträge zur Religionsgeschichte (Siegmar von Schnurbein) . . . . .  | 436 |
| BIEHL, PETER F. / RASSMAKIN, YURI Y. (Hrsg.), Import and imitation in archaeology (Elke Kaiser) . . . . .  | 439 |
| KÜMMEL, CHRISTOPH, Ur- und frühgeschichtlicher Grabraub (Ursula Koch) . . . .  | 443 |
| BRUNECKER, FRANK (Hrsg.), Raubgräber – Schatzgräber (Eckhard Laufer) . . . .   | 448 |
| PIEK, JÜRGEN / TERBERGER, THOMAS (Hrsg.), Traumatologische und pathologische Veränderungen an prähistorischen und historischen Skelettresten – Diagnose, Ursachen und Kontext (Katja Zipp) . . . . . | 450 |
| Hinweise für Publikationen der Römisch-Germanischen Kommission . . . . .   | 453 |
| (deutsch / englisch / französisch)   |     |

Die mit den Initialen gekennzeichneten Abstracts und Résumés wurden von Carola Murray-Seegert (C. M.-S.) und Yves Gautier (Y. G.) übersetzt.



# Table of Contents

## Articles

|  |     |
|--|-----|
| Heynowski, Ronald, The Origin of the Iron Age in Northern Europe: Ingvald M. Undset's Cultural Model and Its Reception . . . . .   | 1   |
| Thrane, Henrik, Lindenschmit to Thomsen: An Addendum . . . . .   | 29  |
| Putzer, Andreas, A Contribution to the Study of Conical Stone Altars of the Rungger Egg Type. Preliminary Report on the Excavations at Wallnereck in the Municipality of Ritten (South Tyrol). With contributions from Notburga Wahlmüller, Werner Kofler, Klaus Oeggel, Valentina Depellegrin and Umberto Tecchiati . . . . . | 39  |
| Siegmund, Frank, Basel-Gasfabrik and Basel-Münsterhügel. Amphora Typology and Chronology of the Late La Tène Period in Basel . . . . .   | 79  |
| Nüsse, Hans-Jörg / Marx, Christian / Lelgemann, Dieter, <i>Germania magna</i> – A New Look at an Old Map: Rectifying Ptolemy's Geographical Data for Ancient Places Between the Rhine and the Vistula . . . . .  | 115 |
| Van Beek, Roy / Groenewoudt, Bert, An Odyssey along the River Vecht in the Dutch-German border area. A Regional Analysis of Roman-period Sites in <i>Germania Magna</i> . . . . .  | 157 |
| Rothe, Ursula, The Severina Nutrix Gravestone from Cologne: a new interpretation . . . . .   | 191 |
| Eger, Christoph, Dress and grave inventories of the barbarian elite in 5 <sup>th</sup> century AD. Thoughts on Philipp von Rummel's „ <i>Habitus barbarus</i> “ . . . . .  | 215 |
| Højberg Bjerg, Line Maj-Britt, The Denarii from Settlements of the Roman and Germanic Iron Age in Jütland . . . . .  | 231 |
| Speidel, Michael P. / Speidel, Markus O., Germanic Gods on Visigothic belt buckles . . . . .   | 277 |
| Kalmring, Sven, From the North Atlantic to the Schlei: Newly Identified Pieces of Ship's Equipment from Haithabu and Schleswig . . . . .   | 305 |

## Reviews and Comments

|  |     |
|--|-----|
| Authors and titles of books see above                                  |     |
| Guidelines for Publications of the Roman-Germanic Commission . . . . . | 329 |
| (German / English / French)  |     |



FELIX MÜLLER (Hrsg.), *Kunst der Kelten (700 v. Chr.–700 n. Chr.)*. Ausstellungskatalog Historisches Museum Bern, Landesmuseum Württemberg Stuttgart. Mercatorfonds, Brussels 2009. € 42,-. English edition: ISBN 978-90-6153-864-6; German edition: ISBN 978-3-03823-500-2; French edition: ISBN 978-3-3823-501-9. 304 pages with 406 figures<sup>1</sup>.

It is more than twenty years since that archaeological block-buster of all time, “I Celti: la prima Europa”, held in the Palazzo Grassi in Venice and accompanied by a massive multi-authored catalogue (S. MOSCATI ET AL., *The Celts* [Milano 1991]) heralded a new age of major exhibitions devoted to the European Iron Age. And now, in cooperation with Thomas Hoppe of the Landesmuseum Württemberg, Stuttgart, it is the turn of Switzerland and the Historisches Museum Bern to present a healthy mix of old and new material.

Bern and Stuttgart make a natural pair for the study of the material culture of the Iron Age and it has been the intention of Felix Müller, Deputy Director of the Historisches Museum, chief author of “Art of the Celts” and responsible for its overall conception, to make the publication free-standing, not dependent on the exhibition. As with all the – extensive – trilingual documentation in the exhibition, the decision has been taken to publish the book simultaneously in three languages. But unlike its predecessors, the book lacks even the briefest of check-lists referring to the 450 objects which made up the display. A “Catalogue” there is, in which Müller is joined by a dozen collaborators notably M. A. Guggisberg but, to quote André Malraux, this is a kind of “musée imaginaire” comprising some forty Masterpieces of Celtic art keyed in to the main text (pp. 168–267). Personally, we think this exclusion rule is a mistake, but on the positive side it has allowed the inclusion of a number of major works which, for a number of reasons, some good and some not so good, were not available for display.

To begin at the beginning, following an overall chronological chart (pp. 20–21), seven sections interspersed with high-lit areas containing contemporary quotations and detailed comments commence with “Who were the Celts? What is Art?” (pp. 22–51). Müller takes as his opening text the story of Helico, that pioneering Celtic craftsman in Italy (Pliny, *Nat. Hist.* 7,5) and puts forward the persuasive argument that “craft” rather than “art” is the key word in studying Celtic material culture, and it may be noted that, despite being unconsciously bound by the methodology of the Classical archaeologist where “art” is considered to need no explanation, Jacobsthal entitles the key concluding chapter of his fundamental study “Celtic crafts, their origin and connexions” (P. F. JACOBSTHAL, *Early Celtic art* [Oxford 1944] ch. 6). Indeed, it could be argued that “Craftmanship of the Celts” would have been a better title for both the present book and exhibition.

Following the recent war of words concerning the validity – or otherwise – of the terms “Celt” and “Celtic” in the ancient world (compare R. MEGAW / V. MEGAW, *Do the Ancient Celts still live? An essay on identity and contextuality*. *Studia Celtica* 31, 1997, 107–123; J. R. COLLIS, *The Celts origins, myths inventions* [Stroud 2003]) Müller treads a middle road. While briefly flirting with the theory of an ultimate origin of “proto-Celts” in the third millennium BC echoing an even earlier starting point as advanced many years ago by C. RENFREW, *Archaeology and languages: the puzzle of Indo-European origins* (London 1987) ch. 9, he concludes: “... it is highly unlikely, based on the sources available, that Celts ever possessed an all-embracing identity [...] it follows that ‘Celtic art’ should also be viewed in a wider sense as a craft culture with stylistic idiosyncrasies that emerged and were developed on the north-western frontiers of the ancient world” (p. 49).

“At the sources of the River Danube: 7<sup>th</sup> to 5<sup>th</sup> centuries BC” heralds five chapters of narrative extending from Ha C to the 4<sup>th</sup> century AD and concluding with “The British Isles and Ireland:

<sup>1</sup> References throughout are to the English edition.

from the beginning of the Common Era to the 8<sup>th</sup> Century AD". Commencing with a description of the élite barrow cemeteries of Ha C, the presentation is clear with a judicious selection of descriptive text and illustration suffering only occasionally from over-compression and under-explanation, as with the throw-away line concerning "Fürstensitze" and "Fürstengrab": "the terms 'princely seat' and 'princely tomb' have aroused much controversy amongst scholars" (p. 57: see D. KRAUSSE [ed.], *Frühe Zentralisierungs- und Urbanisierungsprozesse. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg* 101 [Stuttgart 2008] – cited in the "Catalogue" p. 192). Notwithstanding, the period of expansion which seems to have occurred c.600 BC is illustrated by reference to sites such as Bourges, Camp-du-Château and the Heuneburg.

The latter part of this opening section argues for an élite modelled on Etruscan aristocracy and reviews the two-way trade in exotic goods and raw materials. On the other hand it is good to read the note of caution concerning the claims for the presence of Chinese silk north of the Alps (p. 65–66), while on the subject of gold as a main bartering source a useful reference would have been B. CAUJET, *L'or dans l'antiquité de la mine à l'objet. Aquitania Suppl. 9* (Bordeaux 1999). With regard to finished goods attention is drawn to the route from the Main to Lake Geneva and the Jura to Bavaria as a zone of cultural unity in the seventh and sixth centuries marked by a somewhat monotonous use of geometric designs offset by the near-constant import of exotic goods from the south; Müller is again surely right in suggesting that at least in this period the foreign iconography had little emphasis. The section ends with comments on a group of more or less contemporary late sixth-century pieces which indicate Mediterranean influence: the lions on the Hochdorf cauldron, the Hirschlanden statue, the Vix "diadem" – *recte* torc – and the pair of silvered bronze arm-rings with plant ornaments engraved on gold cuffs from a woman's burial at Unterlunkhofen, Kt. Zürich. The ready adoption firstly north of the Alps of the basic safety-pin brooch type, and subsequently the appearance in northern Italy of imported versions contrasts with the slow impact made by southern forms on local art styles.

With the following section, "Italy, the Balkans and Asia Minor: 5<sup>th</sup> to 3<sup>rd</sup> centuries BC", Müller comes to the pivotal part of his narrative. Following such authors as Ludwig Pauli and Rudolf Eicht but without offering a specific explanation, he designates the mid fifth century BC as a period of profound cultural change and artistic development extending from Champagne to Bohemia. Around 400 BC there was a change to flat graves with marked concentrations of cemeteries in the Marne and in the area surrounding Bern. The identification of regional and temporal variations in women's jewellery has been a particular feature of recent analysis of grave goods and Müller gives the reader a succinct if breathless summary of Celtic expansion from Britain to Belgrade which has suffered somewhat from over-compression and under-illustration – reference to some recent publications might have helped the enquiring reader, for example the various contributions to D. VITALI (ed.), *Celtes et Gaulois: l'archéologie face à l'histoire. La préhistoire des Celtes. Bibracte 12 / 2* (Glux-en-Glenne 2006) and M. SZABÓ (ed.), *Celtes et Gaulois: l'archéologie face à l'histoire. Les civilisés et les barbares du V<sup>e</sup> au II<sup>e</sup> siècle avant J.-C. Bibracte 12, 3* (Glux-en-Glenne 2006) and, invaluable for Transylvania and the Balkans: A. RUSTOIU, *Războinici și societate în aria celtică Transilvăneană – Warriors and society in Celtic Transylvania. Interferențe Etnice și Culturale în Mileniile I a. Chr.– I p. Chr. 13* (Cluj-Napoca 2008). More straightforward is a summary of the Celtic settlement of northern Italy (pp. 88–92) – a delightful vignette is a relief fragment from Ostia showing the Capitoline geese in full alarm mode (fig. 87) – and the historically attested eastward migrations into the Balkans and across the Hellespont.

Reverting to more central and western areas, the point is well taken that, while occasional wealthy graves are to be found in the flat cemetery region, it is noticeable that there is a virtual absence of exotic imports save for raw materials such as glass and amber – native craftsmen have now replaced

the need for imported prestige goods. Müller now turns to an over-view of Jacobsthal's main styles of early Celtic art (pp. 96–113). Once more this is a well balanced and illustrated summary of the latest views with some of the newest finds emphasising that the Early style(s) developed without any direct link with Italy or Greece, though it will come as no surprise that we continue to deny Scythian influence in the early phases of what is not so much a style but a number of regional variants (V. MEGAW, Early Celtic art without Scythians? A review. In: H. Dobrzanska / V. Megaw / P. Poleska (eds.), *Celts on the margin: Studies in European cultural interaction 7<sup>th</sup> century BC – 1<sup>st</sup> century AD* dedicated to Zenon Woźnizk [Kraków 2005] 33–47). Greek-influenced plant motifs and compass ornament find their place – though the probability that the Schwarzenbach gold “cup” may have been intended to decorate a drinking horn could have been added to the caption to fig. 115 and the separate compass based ornament that forms an individual regional development in western Bohemia is omitted.

In considering the Waldalgesheim style – Müller sticks to Jacobsthal's labelling in preference to Stephane Verger's “style végétal” – its restricted dating to the fourth century BC is surely over-conservative and conflicts with the statement that decorated brooches from Münsingen range from c. 380 to “two or three generations later” (pp. 106–107); also a cautious line is taken over the birth-place of the style with Italy on balance taking second place. Only a few pages are devoted to Jacobsthal's “Plastic” and “sword styles” (pp. 108–113), perhaps not enough to emphasise such features as regional products of sword-smiths against the ubiquitous variations on the so-called “dragon-pair” motif (see now N. GINOUX, *Le theme symbolique de “la paire de dragons” sur les fourreaux celtiques [IV<sup>e</sup>–II<sup>e</sup> siècles avant J.-C.]*. Etude iconographique et typologie. BAR Internat. Ser. 1702 [Oxford 2007]).

Lastly to be noted in this section are the first signs of insular La Tène craftsmanship. Perhaps these deserved rather more than a few marginal images and a not entirely accurate couple of sentences (pp. 111; 113 fig. 144), though as elsewhere there are relevant pieces discussed in the “Masterpieces” section.

“At the heart of Europe” deals with the impact of Rome on the Celtic world and offers a telling account of the completion of cultural convergence by military force while summarising the main features of LT D – the growth (and in southern Germany the early demise) of the *oppida*, of religious sites and of social differentiation. In a sub-section devoted to “Art in transition” (pp. 127–137) Müller emphasises the attractions of Hellenistic styles to a Celtic art which, save for largely small-scale depictions of animals, seems to have lost its creative urge. This period of stagnation around 200 BC he attributes to political factors; southern Britain proves an exception, as does the increase in use and production of raw materials, notably glass. Several of the key pieces of the period again find a more extensive treatment in the “Masterpieces” section. It was a particular pleasure of the exhibition as well as the book to view a selection of the extraordinary second century BC painted pottery localised to the region around Clermont-Ferrand (p. 131; 234–237). This too is the hey-day of continental Celtic coinage, while in a single paragraph Celtiberian art is shoe-horned in; Gundestrup – in many ways one of the least “Celtic” pieces in the book – also makes a seemingly statutory appearance.

The narrative is continued in brief sections dealing first with Gaul and Germania in the first three centuries AD (pp. 138–153), then, slightly oddly, the British Isles and Ireland up to the eighth century AD (pp. 154–163) The sparse treatment of artistic endeavours in the former region is no more than it deserves. Clearly capable of extended discussion are the numerous representations of native deities in provincial garb as in the case of the horse-goddess Epona (pp. 260–261). However, what Müller describes as the recovery of art in the first century AD is largely in quantity and not in quality with only the continuing popularity of openwork metalwork incorporating variations of the insular-originating trumpet-scroll giving evidence of the continuity of at least one aspect of the Celtic visual vocabulary.

Continuity and survival particularly from the late sixth century AD in Ireland brings a logical close to the main sections of “Art of the Celts”. Both metalwork and the great series of illuminated Gospel books commencing around AD 700, while exhibiting the new influences of Germanic animal style, continue elements of compass-based decoration which can be traced back to the fine fifth-century BC metalwork of western Europe.

We have left little room for detailed comment on the “Masterpieces” or catalogue section which follows the chronological sweep of the main text. The selection starts with the local Ha C geometric splendours of the pottery from Barrow 1 of the Gomadingen, Kr. Reutlingen cemetery (pp. 172–173). Needless to say the hoard of seven gold rings from Erstfeld, Kt. Uri (pp. 196–199) stars amongst the Swiss pieces – but were these necessarily “made in the Swiss midlands or in south-western Germany”? – and “Masterpieces” suitably ends with the St Gall Gospel book, Codex 51, probably executed in Ireland c. AD 750 and brought to the Celtic monastery established by Gallus on the shores of Lake Constance c. AD 612 (pp. 266–267), thus demonstrating that insular Celtic influence on the Continent is an important feature of the later stages of Celtic culture.

Inevitably, some references might be added to the generally well-documented catalogue entries. Thus, for the Glauberg finds (pp. 190–193) there is now B. PINSKER (ed.), *Der Glauberg in keltischer Zeit. Zum neuesten Stand der Forschung*. Fundber. Hessen Beih. 6 (Wiesbaden 2008). Another coup for the exhibition illustrated in the “Masterpieces” section are the bronzes from Brno-Maloměřice (pp. 214–215) and those from the Maltepe tholos tomb near near Mezek (pp. 220–221). Though the latter appear now to have been over-cleaned, these superb examples of what, tongue-in-cheek, we have christened the “Disney style”, as Müller comments, these have clear affinities to other chariot fittings found in the Paris region, most recently at “La Fosse Cotheret”, Roissy-en-France (Sur la piste des Gaulois [exhibition cat.] [Paris 2000]; L. OLIVIER, *Une nouvelle acquisition au Musée des Antiquités nationales: les tombes à char de Roissy “La Fosse Cotheret” [Val-d’Oise], Ant. Nat. 33, 2001, 19–20*). This evidence of the penetration by the Celts of the Balkans can be extended by the recognition of related bronzes from north-east Bulgaria (see M. CULLIN-MINGAUD ET AL., *Des Thraces aux Ottomans. La Bulgarie à travers les collections des musées de Varna [exhibition cat.] [Lattes, St-Germain-en-Laye 2006] cat. no. 168*). One omission from the text – save from being plotted on the map (p. 290) – and illustrations is anything on the extraordinary five war-trumpets (*carnyces*) from the sanctuary of Tintignac (Corrèze), one of which had pride of place in the exhibition (see C. MANIQUET, *Le dépôt culturel du sanctuaire gaulois de Tintignac à Naves [Corrèze]. Gallia 65, 2008, 273–326*).

After the “Masterpieces” section there follow 101 motifs comprising a “Pattern Book of Celtic Art” not so much in the manner of Jacobsthal’s more detailed “List of patterns” as following I. STEAD/ K. HUGHES, *Early Celtic designs* (London 1997) (pp. 268–287); these are keyed in to the main text and are then followed by – praise be, if oddly placed before the “Selected Sources and Literature” – an “Index of Sites” with its attendant map of “Major Sites of Celtic Archaeology”; this last lacks a scale as do all other maps in this book (p. 290–293). As to the “Selected sources”, despite additional individual entries in the “Masterpieces” section, this is a bit sparse and again oddly omits reference to any of the preceding exhibition publications with the exception of the Venice catalogue; surely better integration and a few more in-text references would not have detracted from the volume’s general appeal.

But we do not intend to draw attention to the – inevitable – occasional minor error or dispute some of the various contributors’ points of view. Instead, we have noted above a few additional references which might find a place in any reissue of “Art of the Celts”. Certainly, we must not omit mention of Sandy Hämmerle, translator of the English edition of “Art of the Celts”. Comparison with the German version confirms that this is a near-faultless model of what such translations should

be where general sense and idiom take pride of place over the slavishly literal. Likewise, design by poste 4 of Strasbourg – including the telling logo and jacket design combining the Agris (Charente) gold helmet and one of the Donore, Co. Meath tinned bronze discs – and printing by Die Keure, Bruges are of the highest standard.

The best summary of “Art of the Celts” is provided by Müller himself: “[Celtic] ornamentation never strived to depict nature and the world realistically – quite the contrary. Plants, humans and animals were dissected into their individual components and reconstituted, altered and abstracted, distorted and disguised. Celtic ornamentation developed from simple to highly complex structures, the origins and context of which were revealed only to an initiated few. This placed a complete contrast to Greek ornamentation which was never enciphered. Celtic art never manifested itself obviously to the viewer. It was elitist, and that is the reason why for far too long there has been a failure to appreciate it” (p. 169). We could not agree more and this book should go a long way to righting the situation.

In terms of an overall introduction to the European Iron Age and later Celtic art, with the “Catalogue” offering insightful commentaries on a selection from 1500 years of masterpieces of Celtic craftsmanship, this must be a “best buy”.

Australia  
Adelaide 5001  
GPO Box 2100  
e-mail: vincent.megaw@flinders.edu.au

J. Vincent S. Megaw and M. Ruth Megaw (†)  
Flinders University  
Department of Archaeology

**ERWIN STRAHL / FRIEDERIKE BUNGENSTOCK / JOHANNES EY / HAUKE JÖNS / STEFFEN WOLTERS, Probleme der Küstenforschung im südlichen Nordseegebiet Band 32.** Isensee Verlag, Oldenburg 2008. € 45,-. ISBN 978-3-89995-620-7. 312 Seiten mit zahlreichen Abbildungen.

Der vom Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung herausgegebene 32. Band der Reihe ist laut Vorwort letztmalig unter diesem Titel erschienen. Die Formulierung „Probleme der Küstenforschung“ wird künftig zweisprachig durch „Siedlungs- und Küstenforschung“ bzw. „Settlement and Coastal Research“ ersetzt, eine Formulierung, die den Bogen weiter spannt und nicht mehr ausschließlich auf das engere Arbeitsgebiet des Instituts zielt. Der frühere Direktor W. Haio Zimmermann hatte in seinen Forschungen schon lange neben den Spezifika der Küstenregion grundlegende Fragestellungen der allgemeinen Siedlungsforschung aufgegriffen und dabei auf einen interdisziplinären Ansatz großen Wert gelegt. Dementsprechend bringt der erste Teil des vorliegenden Bandes die Beiträge eines Kolloquiums, das 2002 unter der Leitung Zimmermanns in Wilhelmshaven stattgefunden hat. Das Thema lautete: „Neue Wege zu altem Bauen – Interdisziplinäre Forschungen zum Thema Haus.“ Die zehn Beiträge sind in zwei Gruppen unterteilt und zwar in „Haus und Umwelt“ sowie „Das ländliche Haus im Mittelalter“. Der Volkskundler Hermann Kaiser ist dabei gleich in jeder Themengruppe mit einem Beitrag vertreten. Der erste greift ein bereits 1974–1975 durchgeführtes, seinerzeit allerdings von der Fachwelt kaum beachtetes Experiment des Cloppenburgers Freilichtmuseums wieder auf. Bei diesem interessanten Experiment hatte man in einem noch am originalen Standort befindlichen und immer noch unter den Bedingungen des 19. Jahrhunderts bewirtschafteten und beheizten Bauernhaus (niederdeutsches Hallenhaus) einen Winter lang ausgedehnte Temperaturmessungen durchgeführt. Ein wichtiger Aspekt war dabei – neben der Ermittlung von absoluten Werten – die Wärmeverteilung, und zwar nicht nur bezogen